Nr. 48. Zwölfter Jahrg. Sonntag, 17. Februar 1867.

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.

Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Auflage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 17 Februar.

— Der König von Preußen hat den nachbenannten sächsischen Officieren ꝛc. Orden verliehen, und zwar: den rothen Adler-Orden erster Classe: dem General-Leutnant und General-Adjutanten v. Witzleben; den rothen Adler-Orden zweiter Classe mit dem Stern: dem General-Major a. D. und Oberstallmeister v. Thielau-Rüssing; den königlichen Kronen-Orden zweiter Classe mit dem Stern: dem General-Major und General-Adjutanten v. Thielau; den königlichen Kronen-Orden zweiter Classe: dem Oberstleutnant und Flügel-Adjutanten Garten; den königlichen Kronen-Orden dritter Classe: dem Rittmeister und Adjutanten des Kronprinzen Senfft v. Pilsach.

— Beide Kammern sind gestern nach Erledigung der Tagesordnungen im Allerhöchsten Auftrage durch den Vorsitzenden des kgl. Gesammtministeriums, Herrn Staatsminister Dr. von Falkenstein, bis zum 1. November d. J. vertagt worden. In beiden Kammern schlossen die Herren Präsidenten die Sitzungen mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den König, in welches die Mitglieder der Kammern unter Erhebung von ihren Sitzen enthusiastisch einstimmten.

— In Nachstehendem geben wir nach dem Dresd. Journ. eine Zusammenstellung der Resultate der sächsischen Parlamentswahlen: I. Wahlkreis (Stadt Zittau und die Gerichtsamtsbezirke Zittau, Großschönau, Herrnhut, Ostritz und Reichenau): gewählt wurde Landtagsabgeordneter Gutsbesitzer Riedel aus Kleinschönau mit 8449 von 15,823 Stimmen; Bürgermeister Haberkorn in Zittau erhielt 4919, Dr. Pfeiffer auf Burkersdorf 2419 St. — II. Wahlkreis (Stadt Löbau und die Gerichtsamtsbezirke Bernstadt, Löbau, Weißenberg, Schirgiswalde, Neusalza, Ebersbach): 15,537 Stimmen; gewählt: Landesältester von Thielau in Budissin mit 7783 Stimmen; Advocat Mosig von Rehrenfeld in Löbau erhielt 7679 St. — III. Wahlkreis (Stadt Budissin und die Gerichtsamtsbezirke Budissin, Königswartha,, Kamenz, Pulsnitz, Bischofswerda): gewählt wurde Amtshauptmann v. Salza und Lichtenau in Budissin mit 13,299 St. — IV. Wahlkreis (Stadt Dresden rechts der Elbe und die Gerichtsamtsbezirke Dresden rechts der Elbe, Schönfeld, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg): von 13,422 Stimmen wurde gewählt: Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze in Dresden mit 10,180 St.; 2871 St. erhielt Dr. Schaffrath, 257 Kupferschmied Förster-ling in Dresden. — V. Wahlkreis (Stadt Dresden links der Elbe): 14,546 Stimmen; gewählt wurde Professor Dr. Wigard in Dresden mit 8251 St.; Betriebsoberinspector Tauberth in Dresden erhielt 5259 St. — VI. Wahlkreis (die Gerichtsamtsbezirke Dresden links der Elbe, Wilsdruff, Döhlen, Tharandt, Dippoldiswalde, Altenberg): von 12,521 St. ist Rechtsanwalt Dr. Schaffrath in Dresden gewählt worden mit 9031 St.; Oberforstrath von Berg erhielt 2470 St. — VII. Wahlkreis (Stadt Meißen und die Gerichtsamtsbezirke Meißen, Großenhain, Riesa, Lommatzsch): 13,552 St.; gewählt Kammerherr von Zehmen auf Stauchitz mit 9064 St.; 4157 St. waren auf Dr Rentzsch in Dresden gefallen. — VIII. Wahlkreis (Stadt Pirna und die Gerichtsamtsbezirke Pirna, Stolpen, Neustadt, Sebnitz, Schandau, Königstein, Gottleuba, Lauenstein): gewählt Geh. Regierungsrath Dr. Reuning in Dresden mit 7584 St., gegen Advocat Schreck in Pirna, welcher 6892 St. erhielt. — IX. Wahlkreis (Stadt Freiberg und die Gerichtsamtsbezirke Frauenstein, Freiberg, Hainichen, Oederan, Brand): gewählt ist Stadtrath Sachße in Freiberg mit 6365 St. — X. Wahlkreis (die Gerichtsamtsbezirke Nossen, Roßwein, Waldheim, Geringswalde, Hartha, Leisnig, Döbeln): von 14,785 Stimmen wurde gewählt Kammer-Vicepräsident Oehmichen auf Choren mit 11,750 Stimmen; Fabrikant Niethammer erhielt 2917 Stimmen. — XI. Wahlkreis (Stadt Oschatz und die Gerichtsamtsbezirke Strehla, Oschatz, Wermsdorf, Wurzen, Grimma, Mügeln): gewählt wurde Landtagsabgeordneter Günther auf Saalhausen mit 11,024 Stimmen; Bürgermeister Dietel aus Wurzen erhielt 2139 St. — XII. Wahlkreis (Stadt Leipzig): 8905 Stimmen, davon erhielt Vicebürgermeister Dr. Stephani in Leipzig 4307, Geh. Rath Prof. Dr. v. Wächter daselbst 3287. Keine absolute Stimmenmehrheit. (Die engere Wahl zwischen beiden Genannten findet am 20. d. M. statt.) XIII. Wahlkreis (die Gerichtsamtsbezirke Leipzig I. und II., Brandis, Taucha, Markranstädt, Zwenkau, Rötha): 11,174 Stimmen; gewählt wurde der Rektor der Universität Leipzig, Geh. Justizrath Prof. Dr v. Gerber, mit 6378 Stimmen; Dr. Freese in Heidelberg erhielt 3116 Stimmen, Cigarren-Arbeiter Fritzsche in Leipzig 959, Dr. Joseph in Leipzig 565 Stimmen. — XIV. Wahlkreis (Stadt Borna und die Gerichtsamtsbezirke Pegau, Borna, Lausigk, Kolditz, Geithain, Frohburg, Rochlitz, Penig): 14,355 Stimmen; gewählt geh. Justizrath Gebert in Dresden mit 11,539 St. — XV. Wahlkreis (Stadt Mittweida und die Gerichtsamtsbezirke Limbach, Burgstädt, Mittweida, Frankenberg, Augustusburg): von 14,805 Stimmen wurde gewählt Kammerpräsident Bürgermeister Haberkorn aus Zittau mit 8095 Stimmen; Gemeindevorstand Jungnickel erhielt 6637 St. — XVI. Wahlkreis (Stadt und Gerichtsamtsbezirk Chemnitz): von 14,770 Stimmen wurde gewählt Webermeister Newitzer in Chemnitz mit 9198 St. — XVII. Wahlkreis (Stadt Glauchau und die Gerichtsamtsbezirke Waldenburg, Remse, Meerane, Glauchau, Hohenstein, Ernstthal, Lichtenstein): keine absolute Majorität erzielt; Drechslermeister Bebel aus Leipzig erhielt 5704, Stadtrath Stauß aus Glauchau 2469, Bürgermeister Martini daselbst 1942, Regierungsrath v. Wirsing in Zwickau 1015 Stimmen — XVIII. Wahlkreis (Stadt Zwickau und die Gerichtsamtsbezirke Crimmitzschau, Werdau, Zwickau, Wildenfels): keine absolute Majorität; von 14,604 Stimmen fielen 6970 auf Adv. Schraps aus Dresden, 5515 auf Bürgermeister Streit in Zwickau, 2119 auf Kreisdirector Uhde in Zwickau. (Die engere Wahl zwischen den erstern Beiden ist zum 26. Februar anberaumt). — XIX. Wahlkreis (die Gerichtsamtsbezirke Stollberg, Hartenstein, Lößnitz, Schneeberg, Grünhain, Geyer): keine absolute Majorität; Graf zur Lippe auf Thum erhielt 4127, Dr. Minckwitz in Dresden 3304 St. — XX. Wahlkreis (die Gerichtsamtsbezirke Ehrenfriedersdorf, Wolkenstein, Zschopau, Lengefeld, Saida, Zöblitz, Marienberg): 13,118 Stimmen; gewählt wurde Spinnereibesitzer Evans in Siebenhöfen mit 7784 Stimmen; Amtshauptmann v. Einsiedel in Annaberg erhielt 3944, Gerichtsamtmann Franz in Saida 1320 St. — XXI. Wahlkreis (die Städte Annaberg und Eibenstock und die Gerichtsamtsbezirke Annaberg, Jöhstadt, Oberwiesenthal, Schelbenberg, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, Eibenstock): 10,921 Stimmen; gewählt geh. Justizrath Herbig aus Dresden mit 7399 Stimmen; 3251 Stimmen fielen auf Stadtrath Stauß in Glauchau — XXII. Wahlkreis (die Gerichtsamtsbezirke Kirchberg, Auerbach, Falkenstein, Treuen, Lengenfeld, Reichenbach, Elsterberg): gewählt wurde Pastor Heubner in Mylau mit 9667 Stimmen; Landtagsabgeordneter Seiler erhielt 2825 Stimmen. — XXIII. Wahlkreis (Stadt Plauen und die Gerichtsamtsbezirke Plauen, Paulsdorf, Oelsnitz, Adorf, Markneukirchen, Schöneck, Klingenthal): 12,621 Stimmen; gewählt wurde Amtshauptmann Dr. Braun in Plauen mit 7921 St. Buchhalter Heubner in Plauen erhielt 4643 St.

— Mit besonderer Befriedigung blicken die sächsischen Conservativen auf das Wahlergebniß von Löbau, in welchem der Landesälteste von Thielau die Majorität erlangt hat. Derselbe ist ein Veteran in dem parlamentarischen Leben unseres Vaterlandes und sein ehrenhafter Character, der stets der Hort der Freiheit und des Rechts unter dem Banner der Loyalität gewesen, bürgt nur dafür, daß das Mandat sich in den besten Händen befindet; Herr v. Thielau vereinigt mit den ausgezeichnetsten Gesinnungen eine außerordentliche Begabtheit, und vermöge dieser Eigenschaften wäre derselbe wohl geeignet, die Führerschaft der sächsischen Conservativen auf dem norddeutschen Reichstage zu übernehmen.

— Am gestrigen Nachmittage fand am Königlichen Hofe eine größere Tafel statt, zu der an höhere Herren vom Civil und Militär, sowie an Landtagsabgeordnete Einladungen ergangen waren.

— Im Laufe dieses Winters finden nur noch zwei größere Maskenballe statt; davon wird einer künftigen Montag in Braun's Hotel, und der andere am 4. März im Volksgarten abgehalten werden. — Die Säle von Braun's Hotel werden diesmal schön decorirt, das anerkannt gute Stadtmusikchor wird die Ballmusik spielen. Die rege Nachfrage nach Billets verspricht auch diesmal wieder in den großen Räumen, welche sich vorzüglich zu Maskenbällen eignen, zahlreiche Betheiligung. —

— Seit einigen Tagen halten sich in hiesiger Stadt wieder fremde jüdische Leinwandhändler auf, die auf größeren Messen unter dem Namen „Pelsenhändler" bekannt sind. Trotzdem, daß wir schon früher die schlechte Zubereitung der Leinwandwaaren, die sie zum Verkauf ausbieten, wiederholt beschrieben, und die hiesige Einwohnerschaft gewarnt haben, diesen Leuten ihre Waaren abzukaufen, so hören wir doch, daß es gelungen ist, hier neuerdings recht namhafte Geschäfte, sogenannt: „Pelsen" abzuschließen. So soll ein hiesiger Handwerker eine Post im Betrage von mehr als 500 Thaler, und eine Kaufmannsfrau eine solche von gegen 300 Thalern gekauft haben. Es bedarf wohl nicht erst der Erwähnung, daß die Käufer die eingehandelten Waaren viel zu theuer bezahlt haben. —

— Das gestern Abend erschienene „Dresdner Journal" sollte, wie es allgemein hieß, in einer besondern Beilage den Entwurf der Verfassung des Norddeutschen Bundes bringen, nebst dem zwischen Sachsen und Preußen abgeschlossenen Separatabkommen wegen der militärischen Verhältnisse Sachsens. Diese Beilage ist jedoch nicht erschienen und, wie man hört, deshalb nicht ausgegeben worden, weil der gedachte Militärvertrag vorläufig noch geheim gehalten werden soll.

— Wer sich einen klaren Einblick in die neuen Bestimmungen über Erfüllung der Militärpflicht in Sachsen verschaffen will, möge sich das bei Mosche in Meißen erschienene Schriftchen kaufen. Das betreffende Gesetz und die Ausführungsverordnung vom 24. December 1866 sind zu umfänglicher Natur, um sich schnell zu orientiren, und deshalb ist die vorliegende Zusammenstellung des Wesentlichsten aus dem Gesetze gewiß Vielen erwünscht.

— Der „Post" wird geschrieben: „Die Gräfin Hatzfeld, die Freundin Lassalle's, bereist seit einiger Zeit das Königreich Sachsen, um mit Hilfe ihres Geldbeutels Wahlumtriebe für die Lassalleanischen Candidaten zu machen. In Chemnitz wohnte sie neulich einer Arbeiterversammlung bei; ihr Einfluß ist jedoch sehr unbedeutend; man nimmt ihr Geld und lacht sie aus. Auch außerhalb Sachsens, z. B. in Bremen, gab sie Gastrollen, ohne doch etwas Anderes zu erreichen, als gründlich darüber belehrt zu werden, daß auch von den Lassalleanern ihr Treiben aufs Schärfste verurtheilt wird."

— In Bielitz bei Bautzen sind in der Nacht des 11. d. M. die Scheune, das Wohnhaus mit angebautem Kuhstall, die Wohngebäude mit Wirthschaftsgebäuden der Nahrungsbesitzer Harnay, Schmidt, Zieschang, sowie die des Häuslernahrungsbesitzer Schäfer durch Feuer eingeäschert worden.

— Am 12. d. M. früh in der sechsten Stunde ist in Deutschneudorf das mit Schindeln gedeckte Wohnhaus des Drechsler Gläser daselbst sammt dem größten Theile seiner Habe in Flammen aufgegangen.

— Am 10. d. M. wurde in Unternitzschka ein fremder (Schäfer-) Hund, dessen Eigenthümer nicht hat ermittelt werden können, wegen Verdachts der Wuthkrankheit getödtet. Da dieser Verdacht durch die bezirksthierärztliche Section bestätigt ward, so wurden auch die von dem kranken Hunde gebissenen Thiere sofort getödtet.

— **Wahlcuriosum.** Ein Candidat der Theologie in einer stromabwärts gelegenen Stadt kommt mit einem ihm bekannten Gastwirth in ein Gespräch über die Parlamentswahl und fragt ihn, wen er wohl wählen würde? Je nun, spricht der Wirth mit Ernst und Bedacht, es steht ja in allen Blättern und wird von allen Seiten gesagt, man solle einen „Candidaten" wählen. Da ich nun die Candidaten, die in unseren Blättern stehen, nicht kenne, hier im Orte es überhaupt nicht viele giebt, da wollte ich Sie selbst wählen, da ich Sie kenne und Sie ja auch bei mir verkehren. — Der neue Wahlcandidat theol. soll ein sehr komisches Gesicht zu dieser Auffassung seiner Stellung gemacht und aus Dankbarkeit beabsichtigt haben, diesem feinen Politiker seine eigene Stimme zu geben, um Deutschland zu zeigen, was ein politisch reifer Wähler zu bedeuten hat.

— Gestern Morgen riß sich auf der Königsbrückerstraße ein Pferd von einem Milchwagen los, warf den Wagen um und so floß die Milch aus sechs Krügen in den Sand. Der Besitzer des Fuhrwerks wurde durch diesen Umsturz genöthigt, in der Milchsuppe einige unfreiwillige Purzelbäume zu machen. Die Reise des Pferdes ging weiter, immer die Lößnitzstraße hinaus, bis man es nicht weiter mit irdischen Augen verfolgen konnte.

— Als in diesen Tagen eine hier wohnhafte Frau in ihrer Behausung Kaffee getrunken, stellte sich aus dessen Geschmack und ihrem späteren Befinden bei ihr die Ueberzeugung fest, daß dem Getränke eine fremde, der Gesundheit nachtheilige Substanz beigesetzt gewesen sein mußte. Von gewisser Seite sind ihr hierüber neuerdings Mittheilungen zugegangen, die deshalb eine bestimmte Person verdächtigen und dieselbe beschuldigen, daß sie dem Kaffee Schweinfurter Grün beigesetzt habe, um der Frau etwas auszuwischen.

— Bei den Eilzügen auf der kgl. westl. Staatsbahn ist seit Kurzem eine rühmenswerthe Neuerung getroffen worden. Man hat nämlich eine telegraphische Leitung eingerichtet, welche die den Zug bildenden Wagen mit der Maschine, auf welcher der Führer sich befindet, verbindet. Dieser Telegraphen-Draht liegt in einem Guttaperchaschlauch, der unter den Wagen sich hinzieht, und kann durch einen in jedem Coupé befindlichen Drücker in Thätigkeit gesetzt werden falls wegen irgend eines Vorkommnisses der Führer zum Anhalten des Zuges veranlaßt werden soll. Bei Lokal- und anderen Zügen, bei welchen ein Wagenwechsel vorkommt, ist selbstverständlich diese Einrichtung nicht gut anwendbar.

— Die plötzliche Abänderung einer Opernvorstellung Abends in der 6 Stunde geschah vorgestern im Hoftheater, wo auf den Notenpulten im Orchester bereits die Stimmen zu Donizetti's „Liebestrank" auflagen und das Publikum der Aufführung dieser Oper entgegensah. Schon war eine Viertelstunde über die gewöhnliche Anfangszeit verstrichen, als sich still und ohne vorhergegangenes Zeichen der Vorhang erhob. Herr Regisseur Strauß erschien und meldete: Frau Jauner Krall, welche bereits im Theater anwesend war, ist so erkrankt, daß die angekündigte Oper „der Liebestrank" nicht stattfinden kann, dafür wird die Oper „das Glöckchen des Eremiten" in Scene gehen. — Wer die großen Schwierigkeiten kennt, die eine so plötzliche Störung